



ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT
DARMSHEIM
SCHÖNE AUSSICHTEN

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Auswertungsbericht der Bürgerumfrage für das Zielsystem Darmsheim

28.02.2023

Institut für kommunikatives Handeln

Dr. Jutta Breitschwerd

Annabelle Haecker

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Über die Befragung

- Laufzeit: 18. Januar bis 20. Februar 2023
- Für die Bewertung des Zielsystems auf sindelfingen-macht-mit.de wurde im Mitteilungsblatt sowie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt geworben.
- In fünf verschiedenen Handlungsfeldern wurden insgesamt 28 Zielvorschläge mit Titel und kurzer Beschreibung bewertet. Für den Beschreibungstext wurden die den jeweiligen Zielen zugeordneten Maßnahmen zusammengefasst. Die Maßnahmen selbst wurden nicht einzeln zur Bewertung gestellt.
Bewertungsskala: sehr wichtig – wichtig – neutral – weniger wichtig - unwichtig
- Die Beantwortung der einzelnen Fragen war nicht verpflichtend, Teilnehmende konnten einzelne Antworten auslassen.
- Am Ende des Fragebogens gab es für die Teilnehmenden Gelegenheit, in einem offenen Feld Kommentare und Anregungen zu schreiben. 38 Teilnehmende nutzten dies. Die Antworten wurden kategorisiert und den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet.

Auswertbare Rückläufer gesamt: 148

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

A. Ortsbild und Identität

B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

C. Landschaft, Freiraum und Freizeit

D. Mobilität und Verkehr

E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Ziele im Handlungsfeld A - Ortsbild und Identität

Ziel A.1 - Historische Ortsmitte (Erhaltungssatzung) sichern und erhalten

Die **Ortsmitte** soll auch weiterhin **Mittelpunkt Darmsheims** sein. Die Attraktivierung des **Dorfplatzes** sowie die Gestaltung der **Karlstraße** und der **Widdumstraße** stehen dabei im Mittelpunkt, ebenso wie eine angemessene, zur Baustruktur passende Nachverdichtung.

Ziel A.2 - Döffinger Straße / Eingang Widdumstraße neugestalten

Das Entree des Ortes, die **Döffinger Straße bis zum Anfang der Widdumstraße**, soll attraktiver gestaltet werden und einen klar definierten **Ortseingang** erhalten. Die Bebauung und das Wohnumfeld sollen durch Modernisierungen, Umnutzungen und teilweise durch Abbruchmaßnahmen aufgewertet werden.

Ziel A.3 - Dagersheimer Straße neugestalten

Die Dagersheimer Straße soll als **Ortseingang** aufgewertet werden. Dazu gehört neben der Gestaltung des öffentlichen Raums auch die **Neuordnung** des Areals gegenüber des Edekas und westlich des Pflegeheims.

Ziel A.4 - Fokus auf Innenentwicklung legen

Der Schwerpunkt der weiteren Siedlungsentwicklung soll auf einer **behutsamen Nachverdichtung** im bebauten Ortsgefüge liegen. Die Baulücken sollen geschlossen werden. Für den **Außenbereich** sollen lediglich kleine Siedlungserweiterungen als **Arrondierungen** erfolgen.

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

A. Ortsbild und Identität

B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

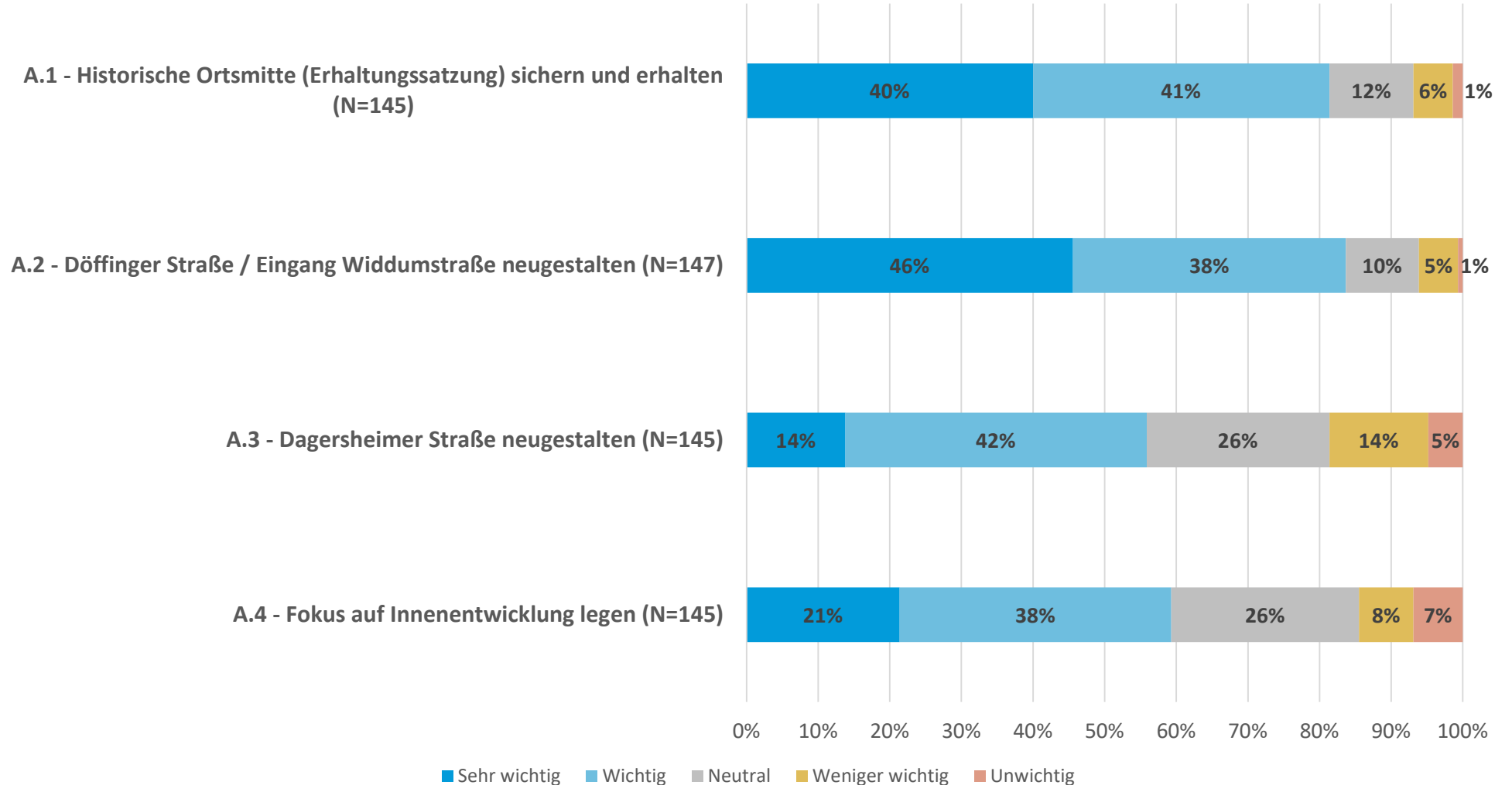
C. Landschaft, Freiraum und Freizeit

D. Mobilität und Verkehr

E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Handlungsfeld A - Ortsbild und Identität



BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe**
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Ziele im Handlungsfeld B – Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

Ziel B.1 - Nahversorgung in der Ortsmitte sichern

Die **Nahversorgung** im Ort soll gesichert und weiter ausgebaut werden. Dies betrifft den örtlichen **Einzelhandel**, das **Dienstleistungsangebot** sowie **gewerbliche Nutzungen**. Das Angebot eines Dorfgemeinschaftshauses soll geprüft werden.

Ziel B.2 - Flächen an Dagersheimer Straße umnutzen und weiter entwickeln

Der Edeka soll an seinem Standort gesichert werden. Die Umgebung und die Parkierung sollen gestaltet werden. Die Verlagerung des **Wertstoffhofes** und eine eventuelle Umnutzung sollen geprüft werden.

Ziel B.3 - Rappenbaum neu ordnen und Angebote erweitern

Das Areal **Rappenbaum** soll als **Bildungs- und Freizeitort** weiterentwickelt werden, die Turn- und Schwimmhalle soll erhalten werden. Der Neubau einer Mehrzweckhalle ist zu prüfen.

Ziel B.4 - Grundschulareal / Birkleweg umnutzen und neu ordnen

Die Umnutzung der Grundstücke am **Birkleweg** soll geprüft werden. Es sollen Wohnangebote für Alle und ergänzende öffentliche Nutzungen geschaffen werden.

Ziel B.5 - Gewerbegebiet Bühl stärken und ausbauen

Das **Gewerbegebiet Bühl** mit seinen ansässigen Betrieben soll gestärkt werden. Optionen einer Erweiterung und Verlagerung sollen geprüft werden. Die Gestaltung der **Parkierung**, vor allem in Hinblick auf die Erfordernisse der Elektromobilität sollen ergänzt werden. Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Rappenbaumareals soll der **Ortseingang aufgewertet** werden.

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

A. Ortsbild und Identität

B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

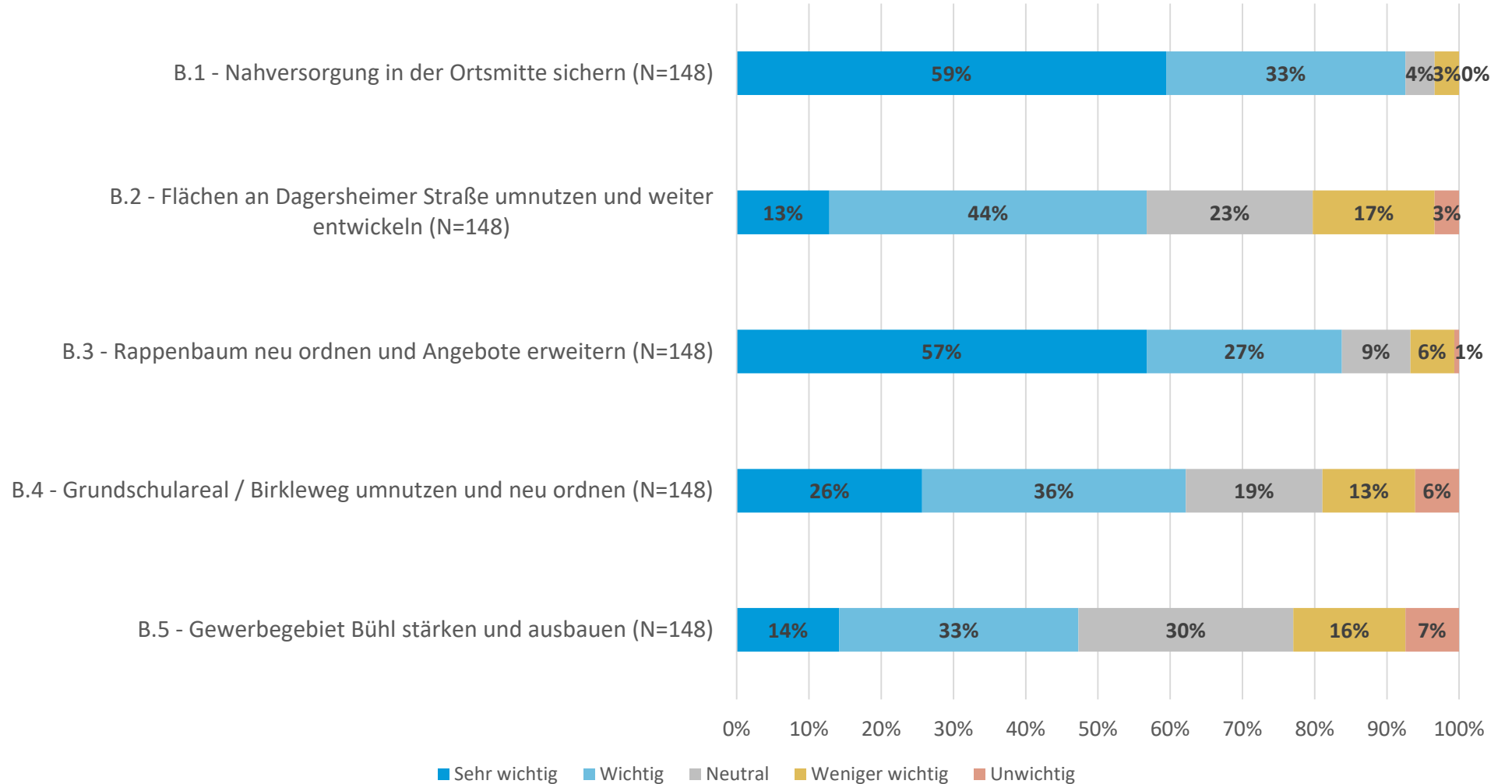
C. Landschaft, Freiraum und Freizeit

D. Mobilität und Verkehr

E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Handlungsfeld B – Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe



BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit**
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Ziele im Handlungsfeld C - Landschaft, Freiraum und Freizeit

Ziel C.1 - Schwippe zugänglich und erlebbar machen

Durch die Aufwertung der Uferzone mit zugänglichem Bachlauf und neu gestalteten Aufenthaltsbereichen soll die **Schwippe als Ort der Naherholung** zugänglich und erlebbarer gemacht werden.

Ziel C.2 - Aibachgrund schützen und aufwerten

Die **Grün- und Wasserflächen** sowie die Aufenthaltsbereiche im **Aibachgrund** sollen aufgewertet und eventuell um weitere **Freizeitangebote** bereichert werden.

Ziel C.3 - Innerörtliches Grün stärken

Innerörtliche **Grünzüge und Grünflächen** sollen im Einklang mit den Zielen der Nachverdichtung erhalten und gepflegt werden. Zwecks Klimaanpassung der Siedlungsräume sollen an geeigneten Standorten Straßenbäume gepflanzt, Fassaden und Dächer begrünt werden.

Ziel C.4 - Freizeitanlagen sichern und ausbauen

Spielplätze, Eichelberg, Löchle/Skatepark und Rappenbaum sollen gesichert und ausgebaut werden.

Ziel C.5 - Grünverbindungen nach außen verbessern

Die **Grünzüge im Ort** sollen als **attraktive Wegeverbindungen** und Grünverbindungen den **Ortskern** mit den **Außenbereichen** Richtung Steinbruch, Friedhof, Löchle und Eichelberg vernetzen. Streuobstwiesen und Blühwiesen sollen geschützt und gepflegt werden.

Ziel C.6 - Nutzungen im unbebauten Außenbereich schützen und vereinbaren

Die Nutzung der **Außenbereiche** soll in Vereinbarkeit mit den Belangen der Land- und Forstwirtschaft, den Anforderungen der Naherholung und der regenerativen Energiegewinnung gestaltet werden.

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

A. Ortsbild und Identität

B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

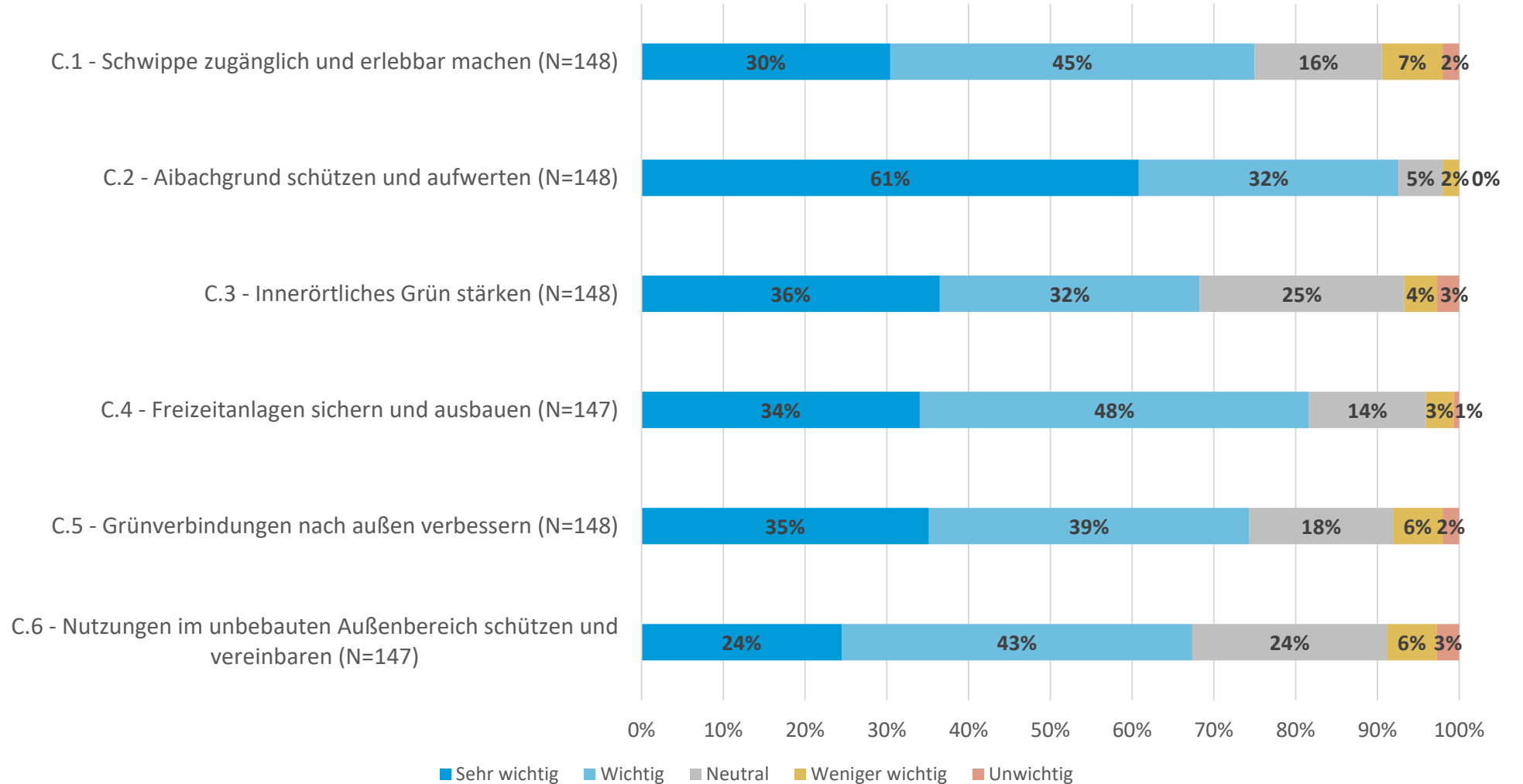
C. Landschaft, Freiraum und Freizeit

D. Mobilität und Verkehr

E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Handlungsfeld C - Landschaft, Freiraum und Freizeit



BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
 - B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
 - C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
 - D. Mobilität und Verkehr**
 - E. Zusammenleben und Gemeinschaft
- Statistische Analysen

Ziele im Handlungsfeld D – Mobilität und Verkehr, Seite I

Ziel D.1 - Miteinander aller Verkehrsteilnehmer stärken

Durch eine eindeutige und gut gestaltete **Verkehrsführung** soll die **Sicherheit** aller im Straßenverkehr erhöht werden. Insbesondere auf **Schulwegen** sollen **Fußgängerüberwege** verbessert werden.

Ziel D.2 - Fuß- und Fahrradwegevernetzung und -führung im Innerort verbessern

Die Erreichbarkeit des **Innerorts** für Fuß- und Radverkehr soll zum Beispiel durch eine Anpassung der Gehwegbreiten und durch eine **Verbesserung der Barrierefreiheit** erhöht werden. Dazu gehört auch die Prüfung und ggfs. Verbesserung der **Sicherheit in den Kreuzungsbereichen**.

Ziel D.3 - Fahrradverkehr ausbauen

Der Ausbau der Hauptrouten für den Fahrradverkehr soll wie geplant weitergeführt werden. Durch Service-Stationen und Stellplätze sowie den Ausbau des Radwegenetzes soll die **Radinfrastruktur weiter verbessert** werden.

Ziel D.4 - Busverbindung sichern und stärken

Die Anbindung an die S-Bahn und die **Verbindung** in die Nachbarorte sollen verbessert werden.

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr**
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Ziele im Handlungsfeld D – Mobilität und Verkehr, Seite II

Ziel D.5 - Eichelberg / Löchle besser anbinden

Die Bereiche Eichelberg und Löchle sollen durch eine klare Wegeführung sowie einer Verbesserung der Fuß- und Radwegeinfrastruktur besser an den Ort angebunden werden.

Ziel D.6 - Parkierung regeln

Öffentliche Parkplätze sollen **gebündelt** werden; Ordnung des ruhenden Verkehrs in den Wohnquartieren.

Ziel D.7 - Alternative Mobilität ergänzen

Das Netz der **Ladestationen** für Kfz soll ausgebaut, Flächen für **Carsharing** sollen geprüft werden.

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

A. Ortsbild und Identität

B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

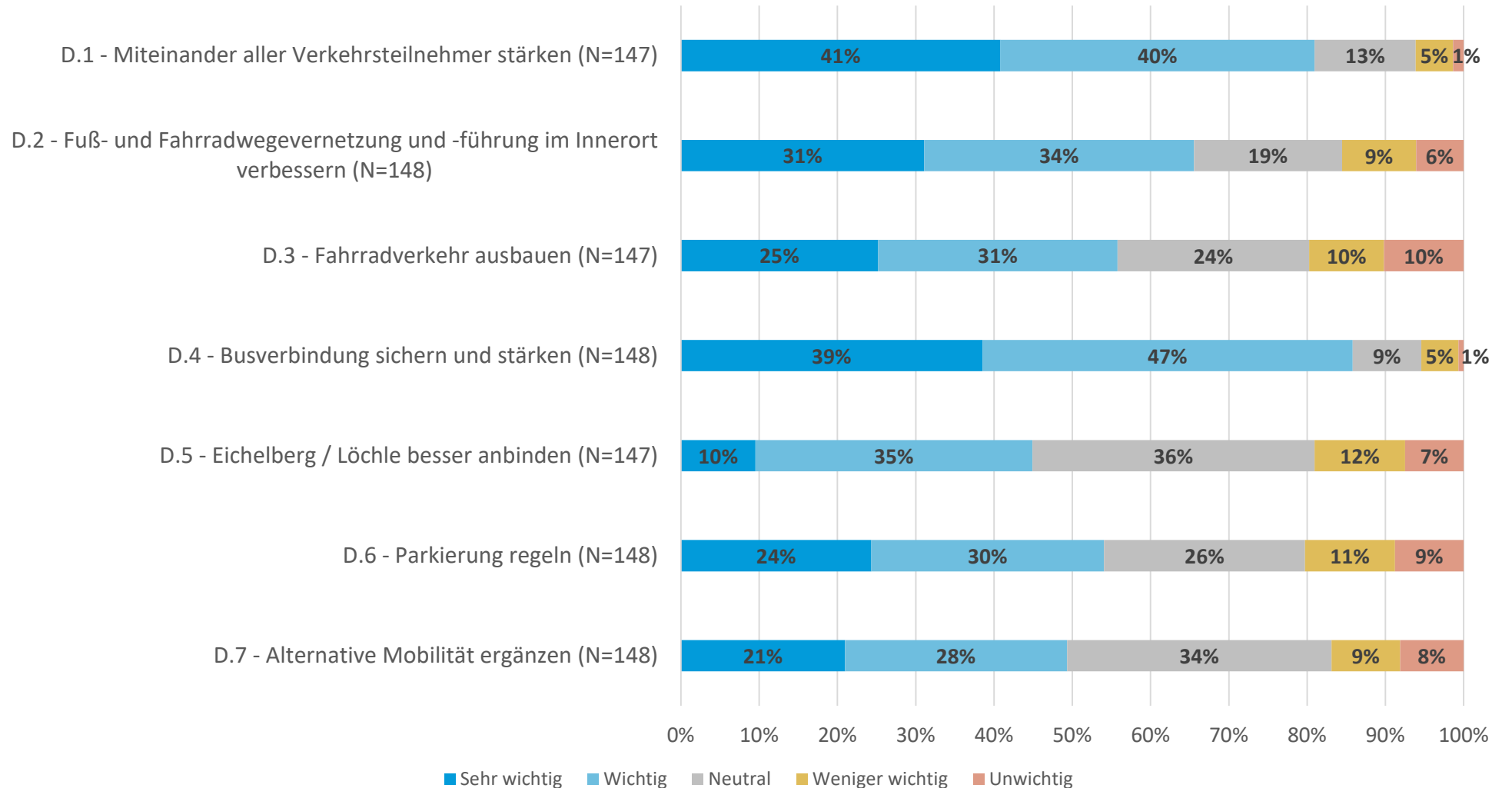
C. Landschaft, Freiraum und Freizeit

D. Mobilität und Verkehr

E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Handlungsfeld D – Mobilität und Verkehr



BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft**

Statistische Analysen

Ziele im Handlungsfeld E – Zusammenleben und Gemeinschaft

Ziel E.1 - Vereinsarbeit unterstützen, Ehrenamt stärken

Die Kooperation und der Austausch mit den Vereinen soll gefördert werden. Das **Ehrenamt** soll gestärkt und wertgeschätzt werden. Traditionelle Feste und Veranstaltungen sollen bewahrt werden.

Ziel E.2 - Treffpunkte und Räumlichkeiten schaffen

Zur **besseren Nutzung des vorhandenen Raumangebots** soll der Austausch zwischen Kirche, Vereinen und öffentlichen Institutionen gefördert werden.

Ziel E.3 - Begegnungsorte / Begegnungsflächen anbieten

Durch das Aufstellen von Bänken oder die Gestaltung von Aufenthaltsbereichen sollen attraktive **Orte der Begegnung und des Verweilens** geschaffen werden.

Ziel E.4 - Angebote für Alle schaffen – Wohnen, Integration, Teilhabe, Miteinander

Darmsheim ist ein lebenswerter Wohnort. Für die Zukunft sollen leistbarer und **bedarfsgerechter Wohnraum**, Angebote der **Integration** und **Inklusion** aller Menschen in das soziale Gefüge des Ortes ergänzt werden.

Ziel E.5 - Achtsamkeit fördern

Umwelt und Natur werden als wertvolle Ressourcen und als Lebensgrundlage wertgeschätzt, ihr Schutz soll bei jeder städtebaulichen Entscheidung mit bedacht werden. Auch die Achtsamkeit untereinander soll gefördert werden.

Ziel E.6 - (Inter)-kommunale Zusammenarbeit stärken

Gerade im Bereich der sozialen Infrastruktur profitiert Darmsheim von der **interkommunalen Zusammenarbeit**, sie soll weiter gestärkt und Synergien genutzt werden.

BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

A. Ortsbild und Identität

B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe

C. Landschaft, Freiraum und Freizeit

D. Mobilität und Verkehr

E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Handlungsfeld E – Zusammenleben und Gemeinschaft

E.1 - Vereinsarbeit unterstützen, Ehrenamt stärken (N=146)

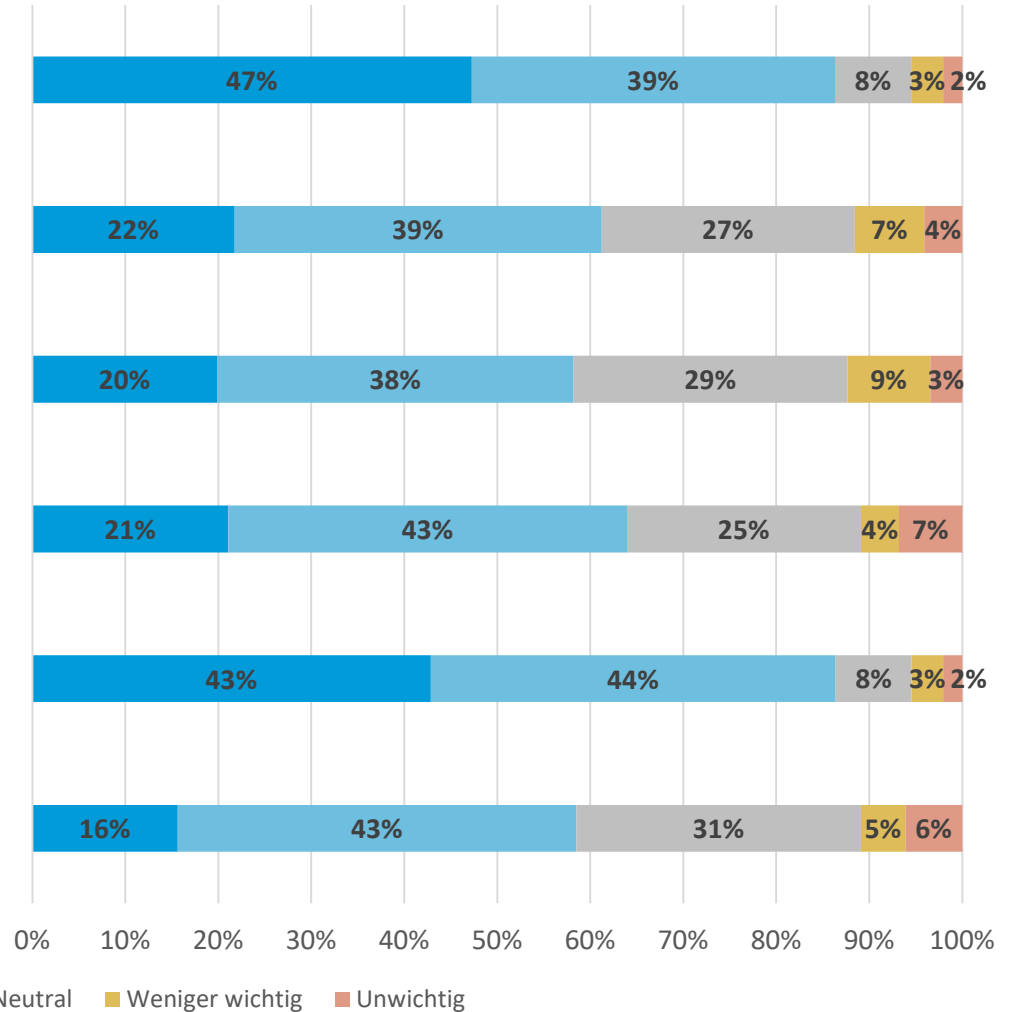
E.2 - Treffpunkte und Räumlichkeiten schaffen (N=147)

E.3 - Begegnungsorte / Begegnungsflächen anbieten (N=146)

E.4 - Angebote für Alle schaffen – Wohnen, Integration, Teilhabe, Miteinander (N=147)

E.5 - Achtsamkeit fördern (N=147)

E.6 - (Inter)-kommunale Zusammenarbeit stärken (N=147)



BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Mittelwerte Handlungsfeld A-C

| | |
|---|-----|
| Ziel A.1 - Historische Ortsmitte (Erhaltungssatzung) sichern und erhalten | 4,1 |
| Ziel A.2 - Döffinger Straße / Eingang Widdumstraße neugestalten | 4,2 |
| Ziel A.3 - Dagersheimer Straße neugestalten | 3,5 |
| Ziel A.4 - Fokus auf Innenentwicklung legen | 3,6 |
| Ziel B.1 - Nahversorgung in der Ortsmitte sichern | 4,5 |
| Ziel B.2 - Flächen an Dagersheimer Straße umnutzen und weiter entwickeln | 3,5 |
| Ziel B.3 - Rappenbaum neu ordnen und Angebote erweitern | 4,3 |
| Ziel B.4 - Grundschulareal / Birkleweg umnutzen und neu ordnen | 3,6 |
| Ziel B.5 - Gewerbegebiet Bühl stärken und ausbauen | 3,3 |
| Ziel C.1 - Schwippe zugänglich und erlebbar machen | 3,9 |
| Ziel C.2 - Aibachgrund schützen und aufwerten | 4,5 |
| Ziel C.3 - Innerörtliches Grün stärken | 4,0 |
| Ziel C.4 - Freizeitanlagen sichern und ausbauen | 4,1 |
| Ziel C.5 - Grünverbindungen nach außen verbessern | 4,0 |
| Ziel C.6 - Nutzungen im unbebauten Außenbereich schützen und vereinbaren | 3,8 |

Zur Berechnung wurden die Werte wie folgt rekodiert: 5= sehr wichtig, 4=wichtig, 3=neutral, 2=weniger wichtig, 1=unwichtig.
Je höher der Mittelwert, als umso wichtiger wurde der Zielvorschlag bewertet.














BÜRGERUMFRAGE

Methode und Rücklauf

- A. Ortsbild und Identität
- B. Nutzungen, Infrastruktur und Gewerbe
- C. Landschaft, Freiraum und Freizeit
- D. Mobilität und Verkehr
- E. Zusammenleben und Gemeinschaft

Statistische Analysen

Mittelwerte Handlungsfeld D-E

| | | |
|--|---|-----|
| Ziel D.1 - Miteinander aller Verkehrsteilnehmer stärken |  | 4,1 |
| Ziel D.2 - Fuß- und Fahrradwegevernetzung und -führung im Innerort verbessern |  | 3,8 |
| Ziel D.3 - Fahrradverkehr ausbauen |  | 3,5 |
| Ziel D.4 - Busverbindung sichern und stärken |  | 4,2 |
| Ziel D.5 - Eichelberg / Löchle besser anbinden |  | 3,3 |
| Ziel D.6 - Parkierung regeln |  | 3,5 |
| Ziel D.7 - Alternative Mobilität ergänzen |  | 3,5 |
| Ziel E.1 - Vereinsarbeit unterstützen, Ehrenamt stärken |  | 4,3 |
| Ziel E.2 - Treffpunkte und Räumlichkeiten schaffen |  | 3,7 |
| Ziel E.3 - Begegnungsorte / Begegnungsflächen anbieten |  | 3,6 |
| Ziel E.4 - Angebote für Alle schaffen – Wohnen, Integration, Teilhabe, Miteinander |  | 3,7 |
| Ziel E.5 - Achtsamkeit fördern |  | 4,2 |
| Ziel E.6 - (Inter)-kommunale Zusammenarbeit stärken |  | 3,6 |

Zur Berechnung wurden die Werte wie folgt rekodiert: 5= sehr wichtig, 4=wichtig, 3=neutral, 2=weniger wichtig, 1=unwichtig.
Je höher der Mittelwert, als umso wichtiger wurde der Zielvorschlag bewertet.